



Blick in die Ausstellungsräume von D & S Antiques, Wien

VON HEIDI HINZE

**HAUPTSACHE NEBENSTRASSEN** – Im uralten Wien – der Inneren Stadt im 1. Bezirk – verlaufen manche der engen Gassen noch genauso wie in römischer und mittelalterlicher Zeit. Dort, abseits der Touristenpfade, beginnt unser Rundgang zu einigen der interessantesten Antiquitätengeschäfte der Stadt.

Sind im Musikverein während der Proben die Fenster geöffnet, dann begleitet eine stimmige Untermauerung den Besuch in der Kunsthandlung **Giese & Schweiger**. Das Duo in der Akademiestraße eint seit nahezu 30 Jahren kunsthistorische Kompetenz und kunstsinniges Können. Es konzentriert sich auf Hauptwerke der österreichischen Malerei des 19. und 20. Jahrhunderts und präsentiert in diesem Herbst ein Aquarell von Rudolf von Alt, auf dem das junge österreichische Kaiserpaar Sisi und Franz Josef zu Pferde vor der Franzensburg in Laxenburg zu sehen ist. Ein weiterer Höhepunkt des Ausstellungserbstes: 40 Arbeiten von Josef Dobrowsky.

Die **bel etage**, das „schöne Stockwerk“, war ab dem 18. Jahrhundert die gebräuchliche Bezeichnung für die erste Etage über dem Straßenniveau. Hier hatten die Hausherrn ihre Repräsentations- und Wohnräume. Der Kunsthandel „bel etage“ macht seinem Namen seit drei Jahrzehnten alle Ehre. Internationale Sammler vertrauen auf das Engagement und den Spürsinn von Wolfgang Bauer in der Mahlerstrasse, der sich ausschließlich auf seltene Interieurs und Objekte von namhaften Designern und Architekten wie Adolf Loos, Otto Wagner und der Wiener Werkstätte mit den bekanntesten Vertretern Josef Hoffmann und Koloman Moser spezialisiert hat. 2006 nahm Wolfgang Bauer an einer der renommiertesten europäischen Kunstmesse, der „Biennale des Antiquaires“ im Grand Palais in Paris

teil. In diesem September war er eingeladen, ausgewählt seltene Objekte des Wiener Jugendstils anlässlich der Messe „Le Salon du Collectionneur“, ebenfalls im Grand Palais, zu präsentieren.

In der Himmelpfortgasse begann die **Galerie Ruberl** 1980, Ölbilder und Aquarelle des Biedermeier mit Hauptwerken von Emil Jakob Schindler und Robert Russ Sammlern zugänglich zu machen. Relativ schnell kamen Künstler des 19. und 20. Jahrhunderts – unter ihnen Oskar Kokoschka und Alfred Kubin – dazu. Der Weg über die Klassische Moderne bis hin zu zeitgenössischen Künstlern wie Anzinger, Brus, Hrdlicka, Nitsch und Prachensky war vorgegeben. Schwerpunkt der Herbstausstellung sind Arbeiten von Arnulf Rainer und seinen Zeitgenossen.

Rund um das Wiener Dorotheum, die liebevoll „Tante Dorothee“ genannte 300 Jahre alte Dame, haben sich im Laufe der Jahrzehnte Antiquitätengeschäfte mit hohem Niveau angesiedelt. Eines davon ist **D & S Antiques** in der

Wolfgang Bauer mit Hund Igor inmitten seiner Jugendstil-Kostbarkeiten in seiner Wiener Galerie „bel etage“

